



# MINERALISCHE ROHSTOFFE MIT URSPRUNGSGARANTIE

Mineralische Rohstoffe prägen unser tägliches Leben. Sand, Kies und Naturstein werden allem voran für Hoch- und Tiefbau, den Erhalt von Gebäuden und Verkehrswegen, Kanalisation, Denkmäler, Schienenverkehr, Sportstätten und in der Landwirtschaft genutzt.

Österreich ist reich an Steinen. Die Vorkommen an mineralischen Baurohstoffen wie Sand, Kies und Naturstein sind vielfältig wie die Landschaft. Steine prägen unsere Landschaft. Granit der Böhmisches Masse hinterlässt bei seiner Verwitterung über die Jahrtausende sanfte Hügel, wie sie dem Waldviertel eigen sind. Ein Gebirgszug aus Kalk hingegen ist schroff und karstig, ganz im Gegensatz zu der flachen Landschaft der Kieslagervorkommen des Seewinkels, des Marchfelds, des Wiener Neustädter Beckens, des Tullnerfelds oder der Parndorfer Platte, die zu den bedeutendsten Kieslagerstätten Österreichs zählen. Mineralische Rohstoffe geben jedoch nicht nur der Landschaft, sondern auch der Bauweise ein Gesicht. Dank ihrer massiven Materialeigenschaften und optischen Erscheinung gaben und geben diese der jeweiligen Kulturregion einen unverwechselbaren Charakter.

## NACHHALTIGE GEWINNUNG, KURZE TRANSPORTWEGE UND HÖCHSTE QUALITÄT

Weil immer mehr Gemeinden, Bauherren oder

Architekten neben wirtschaftlichen Gesichtspunkten auf die Herkunft achten, prägen diese in Österreich gewonnenen Rohstoffe die meisten der massiv gebauten Neubauprojekte oder Umgestaltung von Straßen und Begegnungszonen wie die Wiener Kärntnerstraße, die Maria-Theresien-Straße in Innsbruck oder die Getreidegasse in Salzburg. Gerade kurze Transportwege und die gute Qualität sprechen dabei klar für mineralische Rohstoffe „made in Austria“.

## ÖKOLOGIE IM VORDERGRUND

Neben der vorteilhaften CO<sub>2</sub>-Bilanz punkten regional gewonnene Rohstoffe vor allem durch kurze Transportwege. Natursteine aus Fernost haben in Bezug auf Frostsicherheit und Beständigkeit Nachteile gegenüber heimischen Produkten. Regionale Natursteine bieten in Bezug auf Struktur, Farbe und Oberfläche bessere Sicher-

heiten. Der vermeintlich günstige Kauf kann so schnell zu einem teuren Sanierungsfall werden. Zudem bestehen bei Steinen aus Indien oder China gravierende Defizite in der Einhaltung von Umweltstandards und der Sicherheit der Arbeiter.

*Die Nahversorger-Gewinnungsstätte leistet in vielen Bereichen für Mensch, Fauna, Flora, Artenvielfalt, Wirtschaft und Umwelt einen wichtigen Beitrag.*

## ARTENSCHUTZ ZENTRALES THEMA IN DER ROHSTOFFGEWINNUNG

Das Forum Rohstoffe hat schon früh erkannt, dass für die positive Weiterentwicklung der gesamten Branche, die von und mit der Natur lebt, der Umgang mit der Umwelt und auch der Artenschutz ganz zentrale Themen sind. So arbeitet das Forum Rohstoffe seit seiner Gründung gemeinsam mit diversen Umweltschutzorganisationen, wie BirdLife Österreich, am Erhalt der biologischen Vielfalt. Bereits im Jahr

2008 hat das Forum Rohstoffe für eine ganze Branche in Zusammenarbeit mit dem WWF und SERI erstmals weltweit seinen ökologi-



Die Uferschwalbe baut in frisch abgebrochene Steilwände Brutröhren. Die Abbaugelände sind daher ihr zentraler Lebensraum.



Die gefleckte Heidelibelle besiedelt seichte, sonnige Stillgewässer oder auch Mulden mit Flachmoorvegetation.



An seinem Namen erkennt man seinen Hauptlebensraum: Der Steinschmätzer brütet in Niederösterreich und dem Burgenland überwiegend in Abbaugeländen.



Die Zauneidechse benötigt einen reichhaltig strukturierten Lebensraum, den sie fast nur mehr in den Rohstoffgewinnungsgebieten findet.



Gewinnungsstätten leisten für Mensch, Umwelt und Wirtschaft einen wichtigen Beitrag

*„Regionale Versorgung mit mineralischen Rohstoffen ist ein zentrales Anliegen – im Schnitt beträgt die Entfernung von der Gewinnungsstätte zum Einsatzort nur 25 Kilometer“*

schen Fußabdruck erhoben. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse konnte durch zahlreiche Maßnahmen der ökologische Fußabdruck der Branche innerhalb von vier Jahren um 5% reduziert werden.

## ROHSTOFFE IN ÖSTERREICH AUSREICHEND VORHANDEN – ZUGANG IMMER SCHWIERIGER

Österreich ist zwar in der glücklichen Lage über ausreichende Lagerstätten zu verfügen, der Zugang zu diesen Rohstoffvorkommen wird aber durch Konflikte mit anderen Raum- und Flächennutzern immer schwieriger. Das verteuert in Österreich den Preis für den Baurohstoff und damit die Baukosten. Verbindliche Rahmenbedingungen und klare Regelungen durch die Raumordnung könnten Unternehmen und anderen Betroffenen gleichermaßen Sicherheit geben. Wenn regionale Vorkommen mineralischer Rohstoffe fehlen oder nicht gewonnen werden dürfen, muss der Rohstoff notgedrungen über weite Strecken transportiert werden. Das schlägt sich nicht nur auf den Preis nieder, sondern schadet vor allem der Umwelt.



Österreichs Rohstoffe gewinnende Unternehmen versorgen die Bevölkerung mit Sand, Kies und Naturstein aus der Region

## Über das Forum mineralische Rohstoffe

Das Forum mineralische Rohstoffe ist eine freiwillige Plattform in der Wirtschaftskammer Österreich, die die Interessen von 119 mineralische Rohstoffe gewinnenden Unternehmen vertritt. Trägerorganisationen sind der Fachverband Steine-Keramik und die Bundes- und Landesinnungen der Bauhilfsgewerbe. Vertreten werden industrielle und gewerbliche Unternehmen, die v.a. Baurohstoffe gewinnen, aufbereiten und verarbeiten.  
[www.ForumRohstoffe.at](http://www.ForumRohstoffe.at)